

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 99 (2021)
Heft: 1

Artikel: Ein Kunstwerk der Mutter Natur
Autor: Neukom, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-956336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Kunstwerk der Mutter Natur

HANS-PETER NEUKOM

Dieses originelle Bild fotografierte der Erlenbacher Pilzsammler Achim Heger Mitte November in Erlenbach in der Nähe des ehemaligen Schützenhauses und liess es der Pilzkontrollstelle Küssnacht zukommen. Es erinnert daran, welch überraschende Kunstwerke uns Mutter Natur zuweilen beschert.

Wie aber verhalf die Künstlerin diesem Ahornblatt auf einer alten Nebelkappe (*Clitocybe nebularis*) zu seinem weihnachtlich anmutenden, samtig weissen Pelzumhang. Als sich das abgefallene

Ahornblatt auf dem Pilzhut niederliess, löste es dort die Bildung neuer Pilzfäden (Hyphen) aus, die sich um das Blatt herum zu einem Rahmen verflochten. Es handelt sich hier also nicht um einen Schimmel, wie man auf den ersten Blick vermuten könnte.

Dieser watteartige Filz aus unzähligen Pilzfäden gleicht dabei jenem unterirdischen Pilzgeflecht oder Myzel, das aus biologischer Sicht den eigentlichen Pilz bildet. Was wir von diesem über der Erde sehen und umgangssprachlich als

«Pilze» bezeichnen, sind in Wirklichkeit nämlich nur die sporentragenden Fruchtkörper des ganzen, grösstenteils unterirdisch wachsenden Pilzes. Der Fachausdruck «Pilzfruchtkörper» (Karposoma) leitet sich davon ab, dass diese während der Pilzsaaison aus dem Boden empor-schiessenden Fruchtkörper für den Pilz eine ähnliche Rolle spielen wie Pflanzenfrüchte für die Vermehrung und Verbreitung der betreffenden Pflanze.

CLITOCYBE NEBULARIS Eine Nebelkappe mit einem Bergahornblatt bilden ein Kunstwerk.



ACHIM HEGER